

An das Integrationsbüro EDA/EVD  
Bundeshaus Ost  
3003 Bern

Bern, 10. September 2004

## Bilaterale II: Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Travail.Suisse bedankt sich für die Möglichkeit, an der Vernehmlassung zu den Bilateralen Abkommen II mit der Europäischen Union EU teilnehmen zu können.

Grundsätzlich begrüsst Travail.Suisse dieses zweite bilaterale Paket. Es bringt sinnvolle Lösungen für Probleme, die zwischen der Schweiz und der EU bestehen. Auch aus Arbeitnehmersicht sind die Abkommen zu befürworten:

- Das Dossier „Verarbeitete Landwirtschaftsprodukte“ stärkt die Schweizerische Nahrungsmittelindustrie, die in den ländlichen Regionen wichtige Arbeitgeber sind.
- Das Dossier „Schengen/Dublin“ schafft durch die neue Visa-Praxis Vereinfachungen für Arbeitnehmer/innen aus Nicht-EU-Ländern, wenn sie über die Feiertage oder während den Ferien Familienbesuche machen möchten.
- „Schengen/Dublin“ ist eine Chance für die Tourismusbranche. Wenn die Schweiz zum Schengenraum gehört, brauchen Touristengruppen nicht mehr ein separates Visum für die Schweiz, so dass diesbezüglich kein Wettbewerbsnachteil mehr besteht.
- Durch das Dossier „Bildung, Berufsbildung, Jugend“ besteht die Möglichkeit, dass Studierende, Lehrlinge und Jugendliche aus der Schweiz an den Mobilitätsprojekten wieder teilnehmen können.
- Das Dossier „Zinsbesteuerung“ stärkt die Reputation des Finanzplatzes Schweiz. Regelungen, die in der EU vorgesehen sind, können nicht via Schweiz umgangen werden.

Trotz des Erfolges der Schweiz bei den Bilateralen Verhandlungen II fordert Travail.Suisse den Bundesrat auf, an seinem Plan, 2006 einen „Bericht über die Auswirkungen eines Beitrittes zur EU“, wie dies in der Legislaturplanung 2003-2007 angekündigt wird, festzuhalten.

Zudem lehnen wir ab, dass die Zahlungen an den Kohäsionsfonds, die indirekt mit den Bilateralen Abkommen verknüpft sind, auf Kosten der Ost- und Entwicklungsarbeit gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Hugo Fasel, NR  
Präsident Travail.Suisse

Bruno Weber-Gobet  
Leiter Dossier Europapolitik Travail.Suisse